

brochen, die Blumen unserer Hoffnungen gedrückt und die zartesten, edelsten Empfindungen ihres Herzens von den harten Ereignissen des Lebens unbarmherzig zerstört wurden, so wußten sie, daß noch ein treues Schwesterherz für sie schlug, welches mitsühlte, mitempfand, an welchem sie sich ausweinen konnte und Trost und Linderung für ihre gequälten Seelen fanden.

Wenn je einst ein Schwesterchen
Für Dich im Busen warm ein Herze trägt,
Welches Dir in Lieb und Treue
Zu jeder Zeit entgegenschlägt,
So ehre es,
Und wenn je des Daseins Sturm
Dich schwer herniederzieht,
So denke, daß in treuer Liebe
Für Dich noch ein Schwesterherze blüht.

3. Kapitel.

Onkel Wilhelm.

Ietzt, liebe Kleinen, müssen wir eine Person kennen lernen, welche in den späteren Lebensschicksalen unserer beiden Heldinnen eine große Rolle zu spielen berufen war, und den Ihr, wenn Ihr ihn erst kennen werdet, ebenso gern und lieb haben werdet, wie Odehen und Lottchen.

Es ist der Onkel Wilhelm.

Wer war Onkel Wilhelm?

Ein rechter und echter Neiseonkel, wie er sein muß und im Buche steht.